



SP Wetzikon

%

Brigitte Rohrbach

Usterstr. 40

8620 Wetzikon

brigitte.rohrbach@spwetzikon.ch

Wetzikon, den 2. Juni 2017

Stadtverwaltung Wetzikon
Abteilungen Verkehrsplanung und Sicherheit
Bahnhofstr. 167
8622 Wetzikon

Verkehrssicherheit

Trottoirs für den Fussverkehr freihalten

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachfolgend schildern wir Ihnen unsere Eindrücke zur Lage des Fussverkehrs. Immer öfter spielen sich auf den Trottoirs und dem Fussverkehr vorbehaltenen Flächen Verdrängungsszenen ab.

Wir sind der Meinung, dass diese Entwicklung die gesetzlich festgelegte Benutzung der Trottoirs durch die Fussgängerinnen behindert und teilweise sogar gefährdet. An der Bahnhofstrasse, vor allem aber im Stadtzentrum Oberwetzikon ist es offensichtlich, dass einiger Veloverkehr die Trottoirs befährt. Nicht nur Eltern halten ihre Kinder dazu an, mit dem Velo das Trottoir zu benützen; selbst die Stadtpolizei toleriert dieses Verhalten aus Sicherheitsgründen.

Dabei werden Fussgängerinnen als schwächere Verkehrsteilnehmende bedrängt und verdrängt und Leute erschreckt. Ein Ausweichen auf die Fahrbahn kann verheerende Folgen haben. Mitunter zeigen auch schon motorisierte Verkehrsteilnehmende (z.B. mit eBikes, Töffli, Segways, eTrottinettes, Hoverboards) dieses illegale Verhalten. Die schon länger bestehenden Probleme wie Falschparken durch Autos und die Benutzung der Trottoirs zu Werbezwecken verschärfen die Lage ebenfalls.

Weil sich die Fussgängerinnen den meist engen Platz mit Rollstühlen, Kickboards und Trottinettes teilen müssen, wird der Fussverkehr immer mehr bedrängt. Die gesetzliche Bestimmung im Strassenverkehrsgesetz, wonach das Trottoir den Fussgängerinnen vorbehalten sein soll, droht zur Makulatur zu verkommen.



Wir sind der Meinung, dass im Stadtgebiet der fussläufige Verkehr eine bevorzugte Stellung einnehmen sollte. Damit liesse sich auch in Wetzikon der Modalsplit zugunsten des Langsamverkehrs verbessern. Wie die jüngsten Zahlen des Mikrozensus Verkehr für die Stadt Zürich zeigen, trägt die konsequente Verbesserung der Infrastruktur entscheidend zur Erreichung dieses Ziels bei.

Wir möchten betonen, dass Bussen für den Langsamverkehr keine Lösung sind. Wir wollen ja erreichen, dass der Langsamverkehr gefördert wird und dass niemand davor Angst zu haben braucht. Bussen schrecken jedoch Velofahrerinnen und Fussgänger eher ab. Ein Umsteigen auf den MIV wäre jedoch genau kontraproduktiv.

Es ist uns selbstverständlich auch klar, dass die Entwicklung ihren Hauptgrund in der Verdrängung des Veloverkehrs und des motorisierten Leichtverkehrs von den Strassenfahrbahnen hat. Hier müssen moderne Betriebs- und Gestaltungskonzepte für eine Verschiebung der Gewichte der verschiedenen Verkehrssektoren führen. Kurzfristig sind die Bedingungen für den Veloverkehr so zu verbessern, dass er keinen Anlass hat, Trottoirs und weitere verkehrsfreie Flächen zu beanspruchen.

Wir bitten Sie, uns zum geschilderten Komplex die aus Ihrer Sicht möglichen und geplanten kurz- und mittelfristigen Massnahmen mitzuteilen. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus!

Freundlich grüsst,
Für die SP Wetzikon

Brigitte Rohrbach